

Das Deutschtum in Polen.

Heute, da der deutsche Wille im Ketten liegt, bricht sich die Erkenntnis der Notwendigkeit eines engen Zusammen schlusses aller Deutschen immer mehr und mehr. Das Deutschtum in der Republik Polen geht seinen eigenen Weg, den Weg, den ihm das Herz und die Seele weisen. Es wird sich von niemand einschleichen lassen, auch von den Abtrünnigen nicht, sondern wird den Platz beehopfen, auf den es Gott gestellt hat. Freudig können wir daher alles das begreifen, was zum Zusammenschluß aller Deutschen Polens führt. Immer mehr äußert sich in den deutschen Blättern das Verstehen der Notwendigkeit des Deutschtums im Auslande; auch unsere amerikanischen Brüder — wir haben ihrer dort über 10 Millionen, — versagen uns ihrer Empathie nicht. Unsere wackeren Brüder in Deutschland, Österreich, denen man nicht einmal ihren deutschen Namen lügen wollte, haben heute bei allen Völkern Europas das weiteste Entgegenkommen, sogar bei ihren ehemaligen Feinden.

Wir begrüßen es freudig, daß im Osten Organisationen entstehen, die das Deutschtum fördern und auf seinen Zusammenschluß hinzuwirken wollen. Erst unlängst hat der Verein für das Deutschtum im Auslande eine Halbmonatsschrift unter dem Titel „Volk und Heimat“ herausgegeben, die die Interessen des zahlreichen Auslandudeutschums vertreten soll. Heute steht uns die erste Nummer einer neuen Zeitschrift, der „Ostdeutschen Monatsschrift“ vor, die nicht nur das eifige Deutschtum im Osten, sondern alle Deutsche in Polen und im Baltikum um sich scharen und sie ermuntern will, festzuhalten an ihren deutschen Sitten, an ihrer deutschen Sprache und an ihrem Glauben.

Die „Monatsschrift“ werden von Carl Bange geleitet, der auch manchem Vodker kein Fremder sein dürfte. Welch werden ihn als Verfasser von Kriegsgebißten (daranter „Meine Kameraden“) und als Herausgeber der „Borkumer Kriegszeitung“ kennen und schätzen gelernt haben. Er zelebriert die Ziele und Aufgaben der Zeitschrift in seinem Geleitwort etwa wie folgt:

Der Hass und die Feindschaft der Welt zwingt uns zu einem inneren Zusammenschluß. Es kommt auf die neue Arbeitsgemeinschaft an, die dem Neuaufbau unseres Volkes und der Erweckung schlummernder Kräfte unserer Mitbürger gilt.

Die „Ostdeutschen Monatsschriften“ sollen dazu beitragen, die Städte im Lande zu gemeinsamer Kraftentfaltung zusammenzufassen. Sie wollen all die Freien grüßen, die ohne viel Worte ihren eigenen Weg gehen und ohne Parteiwünsche nur dem Deutschtum dienen wollen. Hier soll sich einer zum andern finden, so daß eine Brücke zueinander entsteht, die den gleichen Strom unter sich führt. Aus ihnen sollen Schaffende und Wirkende werden, von denen Kraft und Segen ausgeht.

Die Revolution rührte die Tiefen des Volkes auf. Wie bei einem Wasser durch gewaltsame Bewegung der Schwung nach oben kommt, so erzeugen die aufschwunenden Wogen der Revolution Störung und Schau. Aber diese Wogen fallen auch wieder in sich zusammen, und unter den Wogen wandert der ruhig liegende Strom und bahnt sich wieder sein Bett.

Klingt nicht aus der Tiefe des deutschen Gemüts ein alles, liebsterantes Glockenspiel? Noch heult der Sturm darüber hin, noch rast Vergnügungssucht und Leidenschaft über die deutschen Lande, noch ist der Klang geträgt und überdeckt vom wilden Geschrei der Alljuniens, aber steigen nicht aus dem Grunde da und dort Beichen einer neuen Welt hervor, Klingt nicht die alte Melodie an, die unser Herz

bewegt und aus läutert? — Wir wollen und wir dürfen nicht trostlos und trübe in die Zukunft schauen. Glauben ist Kraft! Die Städte im Lande haben diesen Glauben. Seiten des Uebergangs und der Übergang haben immer die Volksleidenschaft entfacht. Wer wollte darum planen, daß unser Volk vor seinem eigenen Grabe steht? Wer wollte den Mut verlieren, mitzuhelfen und zu wirken? Es gilt, alle Kräfte und sein gutes Herz hinzugeben!

In unsere Arbeit schließen wir das baltisch-

Deutschum mit ein, das ja noch viel schwerer als wir unter den heutigen Bedenken leiden muß. Wer von den sehr alten Zuständen und Erleben dieser hartgeworfenen Brüder gehört hat, den erfaßt tiefstes Mitleid. Vor dieser schweren Schicksalschläge haben sie sich nicht niederzuwerzen lassen und an ihrem Deutschtum festgehalten. Sie sind so zulere Schicksalsgenossen im Osten geworden und gehören zu uns. Aus dieser Erkenntnis heraus sollen sie hier auch häufiger zu Wort kommen.

heute zusehends. Zur Russenzeit konnte man sich nicht mit jeder Gouvernementsstadt gleichstellen.

Die Stadt besitzt einige recht interessante Gebäude, von denen folgende besonders erwähnt zu werden verdienen: Das an der Weichsel im 17. Jahrhundert erbaute erzbischöfliche Schloss, welches heute zum Teil vom Bischof bewohnt wird. Das Haus zieren die wappenhafte Insignien. Ein wunderbar im gotischen Stil erbautes Priesterseminar, an das sich ein kleines gotisches Kirchlein aus dem 16. Jahrhundert anschließt. Sehenswert ist der Dom, ein Neubau im gotischen Stile, dessen Bau im Jahre 1340 von dem Bischof Maciej Glanckowski in Angriff genommen wurde. Es ist eine reich ausgestaltete Kirche, mit zwei Türmen, gotisch geschnittenen Fenstern, Glasmalereien, vielen Wappen, Grabmälern alter Bischöfe von hohem künstlerischen Wert und mehreren Marmortänen. Beim Betreten des Gotikhauses umhüllt und ein mystisches Dunkel, welches wir in den meisten katholischen Kirchen finden und das auf schwache Naturen immer den gewünschten religiösen Erfolg erzielt.

Die Stadt hat mehrere Fabriken, unter denen die im Jahre 1815 gegründete Bohner-Glazierienfabrik den ersten Platz einnimmt. Die evangelische Gemeinde besitzt ein recht schmuckes Gotteshaus, dessen Turm ein großer und drei kleine Türme schmücken. Die Kirche, ein gotischer Bau, wurde im Jahre 1821 von dem damaligen in ganz Polen geächteten und hochverehrten Generalsuperintendenten, Wilhelm demar von Evertz eingeweiht. Damals herrschte in unserer Kirche noch kein Evangelismus zwischen Kirche und Freiheit, dann der erste Bischof Evertz, dessen Worte fallen dabei Fontanes Dichterworte ein: „Nur



Aus der Vergangenheit heraus wächst uns eine Zukunft. Gedenken wir der Namen Luther, Friedrich der Große, Stein, Bismarck und Hindenburg, oder der Namen Kant, Goethe, Lessing, Humboldt, Treitschke u. a. Alte Männer vom Leben der Genannten sind uns die größte Kraft zu. Was wir nicht jetzt erschaffen, daß die geistige Waffe die einzige ist, mit der wir unbesiegbar sind? Da liegen die Wurzeln unserer Kraft.

Die Aufgaben unserer Zeitschrift ist es, sich gegen die zerstörende Kräfte der Zeit zu stemmen; wir wollen keinen Stillstand, wie wollen Bewegung und Kraftentfaltung. Wir verschließen uns nicht der neuen Zeit. Ein Volk, das so unerhörtes und Großes leistete, kann nicht untergehen. So wird auch für unser geprägt und geprägtes Volk wieder ein Tag kommen, an dem Kraft und Glauben der kranken Körper gesunden lassen. Werden wir nicht mit allen bösen Mächten in die Verwirrung hineingetrieben? Es steht jetzt ein gewaltiger Kampf des Guten und Bösen. Wer wird Sieger bleiben? Läßt uns den Glauben nicht verlieren, denn aus ihm erhält die Kraft. Läßt uns mehr als bisher das eigene Ich vergessen! Nicht Eigenbrödelei, nicht Bespaltung, nicht Egoismus kann uns vorwärts helfen. Wir müssen alle, an welcher Stelle wir auch stehen, dem Ganzen dienen.

Es hat ein starker Wille
Sich nie im Weg geirrt,
Geh dieser Weg der Stille
Und glaubst, daß er wird.

Aus dem weiteren Inhalt des ersten Heftes erwähnen wir noch den Aufsatz „Als ich wiederkam“ in dem die Enttäuschung der Deutschen Polen über die gegenwärtige Lage des Deutschtums im Mutterlande zum Ausdruck gebracht wird.

Wir können unseren Lesern den Bezug dieses Blattes, das von Oliva in Danzig, Georgstraße 36 erscheint, nur aufs wärmste empfehlen.

O, F-e.

Locales.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt:

Konferenz der Helferkreise aus Lódz und Umgebung.

Am 25. März d. J. fand im St. Matthäusfaale um 5 Uhr nachmittags eine zahlreiche besuchte Konferenz der Helferkreise der Kinderarbeitsdienste aus Lódz und Umgebung statt. Vollständig war der 95 Mitglieder zählende Helferkreis der St. Johanniskirche, der unter Leitung des Herrn Pastor Dietrich steht, erschienen, und außerdem Delegierte der Helferkreise aus Biert, Konstan'now, Mieczanow, Pabianice, Rok'cie, und Brzuchy.

Mit Erfolg wurde begonnen, worauf Herr Pastor Gerhardt eine Begrüßungsansprache hielt, in welcher er die Helferkreise zu unentwegter Standhaftigkeit und Treue der Kirche gegenüber aufforderte. Auch möge man die verantwortungsvolle, freiwillig übernommene Arbeit in den Kindergottesdiensten mit Dauer und heiligem Eifer verrichten und fortführen.

Nun sprach die Lehrerin Fräulein Ida Bölsleitner in fein durchdachter Weise ein tiefenfundernes Begrüßungsgedicht, welches für die Konferenz vom Mitzlebe des Helferkreises der St. Johanniskirche, der Lehrerin Fräulein Klara Gnatke gedichtet worden war.

Nach einem zweiten Gesange fand der erste Vortrag statt über das Thema: „Wichtigkeit und Bedeutung der Kindergottesdienste in der Gegenwart.“ Den Vortrag hielt Herr Pastor Dietrich. Er wies in ein-

der ist in tiefer Seele treu, der seine Heimat liebt.“ Und um seine Heimat lieben zu können, muß sie erforscht, ergründet, erlebt sein. Es ist nicht nötig, weit zu fahren, nein, die wahre Kraft steht im Schanen und Gneisen. Wir müssen daher die Heimat recht erfassen lernen! Unsere Reise geht weiter. Wir besteigen eine verdeckte Kutsche, die uns nach der benachbarten Stadt Lipno, das über drei Meilen von Moclawek entfernt ist, bringen soll. Wir fahren in einem „Postkutschfassen“ wie zur Zeit des alten Reichs und schon einige Minuten Fahrt durch die lieblichen Täler gewöhnen uns eine große Besiedelung. Langsam geht der Wagen durch die helle Gegend. Unsere Augen schweifen über die malerischen, im Sonnenschein prangenden Dächer und das kleine Dorf mit seiner Kirche, welches wir am Wege begegnen, bietet einen stillschönen Anblick.

Nach einer dreistündigen Fahrt langen wir in Lipno an. Die Stadt, die bereits im 14. Jahrhundert gegründet wurde, bietet nichts Interessantes. Auf einer Anhöhe, die sich mitten in der Stadt erhebt, und von der aus wir eine schöne Fernsicht genießen, steht eine Säule mit dem hl. Antonius. Renoviert worden ist wahrscheinlich im Jahre 1910, anlässlich der Wiederkehr des 800-jährigen Gedenkjahrs der Schlacht bei Tannenberg, denn sie trägt die Jahreszahl 1410—1910.

Viele unserer Volksgenossen wissen immer noch nicht, daß in der heiligen Sagen eine recht stattliche Zahl deutscher Stammesbrüder wohnen. Während der Zeitwanderungen wurden hier weit über 8 Dutzend Stämme für die deutsche Kundschaft abgesegnet. Sie wirkungsreiche Dächerhüter abgesegnet. Die gegenwärtigen Dächerhüter sind durchweg deutsch. Doch in unserem Dorf sprechen wollen.

Aus der Heimat.

Urzgau, Großherz. Am Dienstag um 8 Uhr abends entstand im Kolonialwarenladen von A. Rosenberg in der St. Annastraße infolge Unvorsichtigkeit Feuer. Als Rosenberg aus einer Tonne Naphta schöpfte, näherte sich ihm ein Dienstmädchen mit einem brennenden Licht. Im Raum stand der ganze Laden in Flammen. Die im Laden anwesenden Personen eröffneten in großer Schrecken die Flucht. Ein gewisser Mjalk Chylch, 34 Jahre alt, der die brennende Nachbathütte lösen wollte, erlitt hierbei schwere Brandwunden am ganzen Körper. Er lief, einer brennenden Fackel ähnlich, auf die Straße, wo einige Männer seine brennenden Kleider löschten. Einige Minuten nach dem Ausbruch des Feuers traf die Breziner Feuerwehr ein und entwickelte eine energische Tätigkeit. Der Laden und die angrenzende Wohnung Rosenbergs brannten vollständig aus. Das Feuer übersprang bereits auf den 1. Stock. Daß der zielbewußte Böschaktion der Feuerwehr mit ihrem Kommandanten Herrn J. Mitz an der Spitze, sowie den Herren Nowakowski (Postmeister) und W. Nowakowski (Kreisfassierer) wurde das Feuer nach 2 Stunden losgelöst. Der Schaden beträgt etwa 200,000 Mark.

Warschau. Ein interessanter Strafprozeß. Vor einiger Zeit berichteten wir über eine interessante Mordaffäre in Warschau. Daß noch sollte die 26jährige sehr schöne Alexandra Dąbrowska vel Piotrowska, eine fröhliche Hofdame des Baronhofs und ehemalige Gattin des persönlichen Adjutanten Nikolaus II., Oberstleutnant Kornin-Piotrowski, die in Warschau in der Gackstraße Nr. 14 wohnhafte Schwägerin des Künstlers Wladimir Leinischew, die 80jährige Pauline Sobolew, in deren Wohnung zwecks Veranlagung mit einem Kiff erstickt haben. Dieser Tote stand vor dem Bezirksgericht in Warschau die Verhandlung gegen die Angeklagte statt. Sie bestritt, die Tat begangen zu haben; es hätte nur ein Familienskandal zwischen ihnen stattgefunden, in dessen Verlauf Dąbrowska ohnmächtig geworden wäre. Die in ihrem Besitz gesundenen Schmuckstücke will sie von der Sobolew erhalten haben.

Über ihre Person sagte sie aus, sie wäre in Paris geboren; ihre Kinderjahre hätte sie in Petersburg verlebt. Ihr Vater sei Generalleutnant im Kaiserlichen Gefolge gewesen. Sie hätte das Smolna-Institut beendet und wäre darauf mit ihrem Vater ein Jahr in Sibirien gewesen. Nach der Rückkehr nach Petersburg sei sie zur Hofdame der Kaiserin ernannt worden. Von ihr sei sie dazu überredet worden, den Oberstleutnant Kornin-Piotrowski zu heiraten. Die Angeklagte hat sich vor einiger Zeit in Wina mit einem Drachenkönig verheiratet; aus dieser Stadt ist sie 2 Wochen vor dem Morde nach Warschau gekommen. Durch die Begegnungen wurde die Angeklagte einerseits belastet, andererseits entlastet. Das Urteil wurde um 2½ Uhr nachts verkündet und bestätigte sie von dem Verdacht des Mordes; wegen Anklage fremden Eigentums wurde sie unter Anrechnung der Untersuchungshaft zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie wurde sofort freigelassen.

Czestochau. Missbräuche im Zollamt. Aus Czestochau wird der "Praca" gemeldet, daß am Sonnabend der Direktor des Zollamtes sowie 4 Zollbeamte in Herby verhaftet wurden. In dieser Angelegenheit kam der Direktor des Zoll-Departements aus Warschau nach Czestochau. Es handelt sich hier höchstwahrscheinlich um Bestechlichkeit.

Straßburg. Ein schlechtes Geschäft. Ein hiesiger Handwerker hat, wie polnische Blätter mitteilen, 2000 Mark in Gold nach Berlin hinausgeschmuggelt und dafür 60.000 M. deutsches Gold erhalten. Um den Verdienst zu erhöhen, wechselte er das deutsche Gold in polnisches um. Als er nach Straßburg zurückkehrte, stellte es sich heraus, daß das polnische Gold falsch war. Das Kammer hat sich der Mann erhangt.

Telegramme.

Gesternabend des Prinzen Joachim.

Berlin, 2. April. (Wat.) Das Reichswehrkommando I in Det. Auf Grabe eines Beschlusses des Kriegsgerichts wurde Prinz Joachim

Albrecht von Preußen aus der Haft entlassen; er wurde jedoch aus Berlin ausgewiesen.

Die Sonnende-Wall.

Wien, 2. April. (Wat.) Aus London wird gemeldet: Das Unterhaus nahm die Sonnende-Wall für Irland in zweiter Lesung mit 348 gegen 94 Stimmen an.

Der König von Syrien.

Wien, 2. April. (Wat.) Aus London wird gemeldet: Emir Faysal teilte der englischen Regierung offiziell mit, daß er den Titel eines Königs von Syrien angenommen habe und verfügte, daß das syrische Volk feindschaftliche Gefühle für England hege.

Die Sobranje-Wahlen.

Sofia, 2. April. (Wat.) Die Sobranje-Wahlen hatten folgendes Ergebnis: 112 Nationalen, 28 Demokraten, 14 Nationalisten, 7 Radikale, 8 Sozialisten und 4 Fortschrittsler.

Die Unruhen in Mexiko.

Wien, 2. April. (Wat.) Aus San Antonio wird gemeldet, daß der mexikanische Gesandte in den Vereinigten Staaten, Sonnabend, der als mexikanischer Präsidentschaftskandidat gilt, in der Stadt Mexiko schwer verwundet wurde, und zwar während eines Zusammentreffens seiner Anhänger mit denen der General Obregon.

Kirchliche Nachrichten.

Baptisten-Kirche, Nawrotstraße 27.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vormittag 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. J. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Gefangengottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Dziewulka-Straße 10.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan. — Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. — Abends 18 Uhr: Vorlesung in polnischer Sprache. Prediger R. Strzelecki (Amerika). — Montag (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst in polnischer Sprache. — Donnerstag, abends 19 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag (

„CASINO“

Sonntag, den 4. April: Erstaufführung!

Das berühmteste Bild aus der „goldenen Serie“ der russischen Filmfabrik von Tjermoljew in Moskau unter dem Titel:

„Die Meereswellen führten sie in Versuchung“.

In den Hauptrollen: Olga Gsowska und Glidarow, die berühmten Schauspieler aus dem Mostauer Stanislans-Theater.

Die Handlung des Dramas spielt in Jalta auf Grund der herrlichsten Naturerscheinungen der Krim.

Beginn der Vorstellungen um 8 Uhr nachmittags.

1785

Heute Premiere!

Wieder:

Herrlich ist der Gött's Grüber,
Verkannet ist seine Macht.



Großes Oster-Programm:

„Der Kampf mit dem Mammon“

Prächtige Ausstattung!

Film-Kunstwerk in 6 Akten.

Grechischer Ball!

Anfang der Vorstellungen: Am den Feiertagen um 3 Uhr nachmittags, wochentags um 1/2 Uhr nachmittags, der letzten 9.30 abends.

Täglich: Kinder-Vorstellung! Feier ab 2 Uhr nachmittags. Wochentags um 3.30 Uhr nachmittags. Preise ab Mf. 1.90.

1784

„ODEON“

heute, Sonntag, den 4. April, Erstaufführung!

Großes Feier- und Programm:

Der Liebling von Łódź, die durch ihre Schönheit und ihr Talent entzückende amerikanische Schauspielerin

Fern Andra

in dem großen Detektivdrama in 6 Teilen unter dem Titel:

1786

„Auf dem Lebenswege“

Mäßige Preise.

Beginn der Vorstellungen um 3 Uhr nachmittags.

Mäßige Preise.



Lodzer Sport- und Turn-Verein.

Montag, den 5. April 1. J. (4. Feiertag) findet im eigenen Lokale an der Balonmäster. 82 eine

Oster-Fest mit Tanz-Fräncchen

statt, wozu die Herren Mitglieder sowie Söhne des Vereins eingeladen werden.

Beginn um 4 Uhr nachmittags.

1765 Die Verwaltung.

Turnverein „Eiche“

Sonntag, den 4. April 1. J. (1. Osterfeiertag) findet im

Wiener Saal, Wachodzka 18

verbunden mit verschiedenen Überraschungen statt.

Söhne des Vereins herzlich willkommen.

Der Vorstand

1784

Oster-Fest

verbunden mit verschiedenen Überraschungen statt.

Söhne des Vereins herzlich willkommen.

Der Vorstand

1784



Oster-Fest

verbunden mit Tanz statt.

Männer und Söhne des Vereins sind herzlich willkommen.

Beginn 3 Uhr nachmittags.

1747 Der Vergnügungsausschuss



Große Oster-Fest

verbunden mit vorzülichen Programmen für Damen, Männer und Jugendliche sowie Musstvertragen und Tanz.

Beginn um 4 Uhr nachmittags.

Durch Mitglieder einzuführe Gäste willkommen.



Kirchengesangverein „Cäcilie“

Am Montag, den 5. April

(1. Osterfeiertag)

findet im Vereinslokal, Wachodzka 129

ein

1774 Der Vorstand

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774

1774